Wort-Schatztruhe

Neue Wörter entdecken. Neugierig fragen. Gemeinsam staunen.

Liebe Eltern
Ein unbekanntes Wort ist ein kleiner Schatz. Ihr Kind muss es noch nicht können: Gemeinsam finden Sie heraus, was es bedeutet und wie es klingt. So wird aus «Das kenne ich noch nicht» ein freudiger Moment des Entdeckens.



Heute suchen wir etwas Neues!

In die Schatzkiste kommen gerade die Wörter, die Ihrem Kind **neu oder unbekannt** sind. Auch ein bekanntes Ding mit einem unbekannten Namen kann ein Schatz sein. Das Finden zählt - nicht das fehlerfreie Aufsagen.

Das brauchen Sie

Eine kleine Kiste oder Schachtel, Papierkarten, Stifte und bei Bedarf Fotos. Dazu ein Plakat oder Heft für Wörter, die Ihr Kind selbst verwendet hat. Echte Gegenstände dürfen mit hinein, wenn sie sicher und handlich sind. Für Tätigkeiten und Eigenschaften helfen Bilder oder kleine Zeichnungen.

1 · Im Alltag auf Schatzsuche gehen

Beim Kochen, Spielen, Spazieren oder Anschauen eines Buches: Achten Sie gemeinsam auf etwas Unbekanntes. Wählen Sie zunächst ein Wort, das gerade zur Handlung und zum Interesse Ihres Kindes passt. Es muss kein besonders schwieriges Wort sein.

So können Sie es sagen

«Da haben wir etwas Neues entdeckt!»
«Das ist ein Trichter. Schau, wir können damit Wasser einfüllen.»
«Wollen wir dieses Wort in unserer Schatzkiste sammeln?»

Ein kurzer Entdeckermoment genügt. Es gibt keine Pflichtzahl und keinen Wettlauf. Bei jüngeren Kindern übernehmen Sie das Finden und Erklären; ältere Kinder können selbst nach Wortschätzen suchen.

Einen Wortschatz erkunden

Nicht nur den Namen hören: Ihr Kind darf sehen, fühlen, ausprobieren und Zusammenhänge entdecken.



2 · Nachfragen und ausprobieren
Zeigen Sie, wie man sich fehlendes Wissen holt. Sie können selbst fragen, während Sie gemeinsam erkunden:

«Wie heisst das?»
«Wozu brauchen wir das?»
«Was kann man damit machen?»
«Wie fühlt es sich an?»

3 · Das Wort hörbar machen

Sprechen Sie das Wort deutlich und natürlich. Verwenden Sie es mehrmals in passenden kurzen Sätzen: «Das ist der Trichter. Das Wasser läuft durch den Trichter. Jetzt legen wir den Trichter weg.» Lassen Sie dazwischen Zeit zum Handeln und Antworten.

Bei einem längeren Wort können Sie langsam sprechen oder gemeinsam die Silben klopfen, wenn Ihr Kind Freude daran hat. Die Logopädin zeigt Ihnen passende Hilfen. Nachsprechen ist ein Angebot, keine Voraussetzung fürs Sammeln.

4 · Den Schatz in die Kiste legen

Machen Sie ein Foto oder zeichnen Sie eine kleine Erinnerung. Schreiben Sie das Wort dazu; lesen können muss Ihr Kind dafür nicht. Nomen lassen sich mit Artikel notieren: **der Trichter**. Auch Tätigkeiten und Eigenschaften sind Schätze: **einfüllen, tropfen, durchsichtig**. Legen Sie die Karte gemeinsam in die Kiste.

Beispiel: der Trichter

Ihr Kind entdeckt beim Kochen den Trichter. Sie benennen ihn und füllen gemeinsam etwas um. Auf die Karte kommt ein Foto oder eine Zeichnung. Am Abend kann Ihr Kind die Handlung nochmals zeigen. Das ist eine **Praxisidee**, kein Fallbeispiel aus dem Fachartikel.

Bei mehreren Sprachen: Entdecken und erklären Sie in den vertrauten Familiensprachen. Auf einer Karte dürfen mehrere Namen stehen. Welche Namen das Kind selbst verwendet hat, können Sie jeweils festhalten.

Am Abend Schätze teilen

Ein kurzer gemeinsamer Moment: zeigen, vormachen, erzählen und sich über die Entdeckung freuen.

5 · Der Familie etwas Neues zeigen
Ihr Kind holt einen oder wenige Schätze aus der Kiste. Es darf das Ding zeigen, die Handlung vormachen, erklären oder das neue Wort sagen. Ein Elternteil, ein Geschwister oder eine andere vertraute Person hört interessiert zu.



So bleibt der Austausch entspannt

«Was hast du heute entdeckt?»
«Zeig uns, was man damit machen kann.»
«Ah, du füllst das Wasser durch den Trichter!»
Fehlt das Wort, helfen Sie: «Das Wort heisst Trichter. Wir schauen es uns nochmals an.»

6 · Selbst verwendete Wörter bekommen einen neuen Platz

Wenn Ihr Kind ein Wort **von sich aus passend verwendet**, darf die Karte aus der Kiste auf das Wortschatzplakat oder ins Heft wandern. Direktes Nachsprechen allein ist noch nicht dasselbe. Die Aussprache darf sich weiterentwickeln: Entscheidend ist, dass Ihr Kind das Wort erkennbar für die passende Bedeutung nutzt.



«Du hast selbst ‹Trichter› gesagt! Der Wortschatz bekommt jetzt einen Platz in deinem Heft.»

Notieren Sie gern einen kleinen Satz und das Datum. Ordnen Sie später gemeinsam: Was gehört in die Küche? Was sind Tätigkeiten? Welche Dinge fühlen sich weich an?

Das Wort bleibt im Leben. Verwenden Sie es weiter in verschiedenen Situationen. Wenn es später fehlt, erklären oder benennen Sie es erneut. Eine Karte auf dem Plakat bedeutet nicht, dass das Wort für immer sicher gelernt ist.

Mit der Logopädie abstimmen: Für Kinder mit SES wählen Sie Umfang und Hilfen gemeinsam. Die Schatzidee lässt sich ab etwa drei Jahren begleitet nutzen; das zugrunde liegende Strategietherapiekonzept wurde für Kinder ab vier Jahren beschrieben. Ältere Kinder können eigene Definitionen oder Beispiele ergänzen.

Quelle: Ulrich & Schneggenburger (2012), «Lexikalische Strategietherapie für Vorschulkinder mit dem Wortschatzsammler», Sprachförderung und Sprachtherapie 2, S. 63–71. Alltagshilfe Praxis Arend: Familienrunde und Wechsel aufs Plakat/ins Heft sind Ergänzungen, kein vollständiges Therapieprogramm.

Unsere Wortschätze

Karten ausschneiden, malen oder mit einem Foto bekleben. Erwachsene schreiben das neue Wort dazu. Pro Karte reicht zunächst ein Wort.

Mein neuer Wortschatz

Bild, Foto oder Zeichnung

Wort: _____

Entdeckt am: _____

Selbst verwendet am: _____

Mein neuer Wortschatz

Bild, Foto oder Zeichnung

Wort: _____

Entdeckt am: _____

Selbst verwendet am: _____

Mein neuer Wortschatz

Bild, Foto oder Zeichnung

Wort: _____

Entdeckt am: _____

Selbst verwendet am: _____

Mein neuer Wortschatz

Bild, Foto oder Zeichnung

Wort: _____

Entdeckt am: _____

Selbst verwendet am: _____

Für das Plakat oder Heft: Karte einkleben und einen eigenen Beispielsatz ergänzen. Wörter können in verschiedenen Familiensprachen gesammelt werden.